

## "FaBeLand" ist fabelhaft

**-and- Isselburg/Kreis Borken. Der sieben Monate junge Tim schläft seelig-süß in seiner Zeltburg und kriegt von dem ganzen Rummel nichts mit. Auch Nic (sechs Monate) schlummert gelassen in seinem bunten Kindersitz. Jenna (1), Batuhan (2), Calvin (1) und Erik (neun Monate) versuchen sich bei Kartoffelbrei mit Fischstäbchen, nur Spinat fehlt noch.**



Doch wer möchte beim Mittagessen laufend durch Foto- und Filmkameras gestört werden? Die Vier lassen's geduldig über sich ergehen: Sie stehen oder besser: sitzen im Rampenlicht im "FaBeLand", dem ersten Betriebskindergarten in den Kreisen Borken und Coesfeld. "FaBeLand" ist fabelhaft, vermittelt Gründer Heinz Renzel bei der Vorstellung. Der agile 66-jährige Unternehmer und Chef der VKF Renzel GmbH, hat noch viel vor und just seinen Vertrag um fünf Jahre verlängert, erläutert er.

Der Isselburger begann vor drei Jahrzehnten bei Null und hat heute ein weltweit tätiges Verkaufsförder-Unternehmen mit 600 Voll- und Teilzeitbeschäftigten mit 67 Millionen Euro Umsatz aufgebaut. Die Kindertageseinrichtung sei ein Teil seiner Philosophie, Mitarbeiter inklusive Familie zu binden. Heute die Jungen, morgen die Alten: Einige Kilometer weiter, im beschaulichen Werth, plant er bereits ein Seniorenzentrum. "Auf die Erfahrung der Älteren kann man einfach nicht verzichten." Ein positiver Nebeneffekt wird zur Hauptsache. Renzel: "Mir ist es wichtig, dass ich Mitarbeiter mit einer hohen Unternehmensidentifikation beschäftige. Und durch unsere betriebliche Kinderbetreuung erhalten Eltern schneller und unkomplizierter die Möglichkeit, wieder ins Berufsleben einzusteigen."



Kartoffelbrei und Fischstäbchen: Das Essen im ersten Betriebskindergarten im Kreis Borken bei der Firma Renzel in Isselburg schmeckt Batuhan und Calvin (l), hier mit Leiterin Bernadette Jormann. (Fotos: Andresen)

Das plant auch Tanja Gehlmann, die mit Nic quasi zum Kita-Schnuppern gekommen ist: "Das ist eine wirklich gute Idee mit gutem Service. Ab August möchte ich wieder in der Buchhaltung arbeiten, und dann könnte Nic in die Kita." Denn: "Die Omas möchten auch nicht immer einspringen." Wohl aber Leiterin Bernadette Jormann, Diana Lübbers und Iris Tiebing vom Träger der Einrichtung, der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Westmünsterland. Die drei arbeiten zwischen 20 und 30 Stunden pro Woche, sind lediglich in der Kernzeit zusammen und kochen auch das Mittagessen für die bis zu Dreijährigen.

Geöffnet ist seit dem Start am Montag zunächst von 7.30 bis 14.30 Uhr. "Aber da sind wir völlig flexibel", wirft Renzel ein. Und wenn die jetzigen zehn Plätze auf 170 Quadratmetern in einem Zweifamilienhaus in Bürosichtweite nicht mehr ausreichen sollten?

"Dann bauen wir an." Kreisdirektor Werner Haßenkamp war "mit Bewunderung für dieses unternehmerische Engagement" nach Isselburg aufs Firmengelände an der B 67 gekommen und fuhr "begeistert ob all der visionären Ideen" ins Kreishaus zurück: "Wir gehören nach wie vor zu den wenigen Regionen Deutschlands mit Geburtenüberschuss und sind vom Altersdurchschnitt einer der jüngsten Kreise. Diese Kita ist beispielhaft und dient dazu, dass Familien auch künftig attraktive Lebensbedingungen im Kreis Borken vorfinden."

Außer "FaBeLand" gebe es 94 weitere Kindertageseinrichtungen im Kreis (in den Städten ohne eigene Jugendämter). Die Kosten werden gemäß Kinderbildungsgesetz verteilt an: Land (36 Prozent), Kreis (40), Eltern (15) und Träger (neun). Eltern zahlen ihren nach Gehalt gestaffelten üblichen Kindergartenbeitrag; die Firma Renzel ist mit gut 10.000 Euro Jahreskosten (neun Prozent) beteiligt wohl eher ein gut investierter Beitrag.

Heinz Renzel sieht das Gesamte: "Wichtiger ist, dass wir hier, auch nationenübergreifend, etwas schaffen, wovon die Politik in Berlin nur träumen kann."